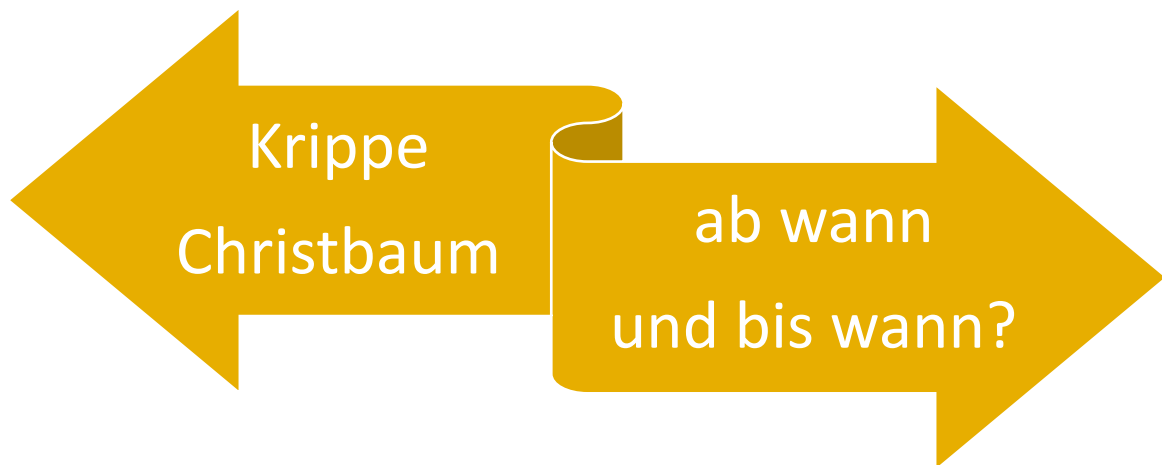




Vorbemerkung

Die Kirche für die Weihnacht zu gestalten und zu schmücken, gehört zu den aufwändigen, aber auch schönen und dankbaren Aufgaben im Sakristanendienst. In diesem Zusammenhang bekomme ich öfters die Frage zu hören, ab wann der Weihnachtsschmuck aufgebaut werden darf und wann er abgeräumt werden darf oder muss. Dazu im Folgenden ein paar Hinweise.

Christbaum und Krippe – ab wann?

Charakteristisch für den Weihnachtsschmuck ist einerseits die Krippe, andererseits der Christbaum. In der Frage, wann diese Dinge aufgestellt werden, gilt es grundsätzlich zu beachten, dass Christbaum und Krippe der Weihnacht und der Weihnachtszeit zugeordnet sind, nicht schon der Adventszeit. Gerade in unserer Zeit, in der in Geschäftswelt und Gesellschaft die Weihnacht immer schon vorweggenommen wird, ist es wichtig, dass wir in der Kirche den Advent wirklich Advent sein lassen und als eigene Zeit feiern und nicht mit der Weihnacht vermischen. Darum werden Christbaum und Krippe erst auf den Heiligen Abend hergerichtet.

Trotzdem frühzeitig beginnen

Trotzdem kann meines Erachtens mit dem Aufstellen von Christbaum und Krippe frühzeitig begonnen werden. Da ist es anders als beim Schmuck für das Osterfest. Da sind an den Tagen davor je eigene Feiern,

die auch nach einer speziellen Gestaltung der Kirche verlangen. Da kann nicht schon zwei oder drei Tage davor der Osterschmuck dastehen; dieser kann erst am Kar Samstag hergerichtet werden.

Anders bei der Weihnacht. Da ist es nicht nötig, dass alles erst am 24. Dezember gemacht wird, erst recht nicht, wenn, wie in diesem Jahr, der Heilige Abend auf den Vierten Adventssonntag fällt. Mit den Arbeiten, die besonders aufwändig sind und für die man zusätzliche Hilfe braucht (Aufstellen des Christbaums, Anbringen der Christbaumbeleuchtung, Aufbau der Krippe), kann man schon einige Tage vorher beginnen. Ich denke da etwa an den 21. oder 22. Dezember. Selbstverständlich wird der Christbaum erst in der Heiligen Nacht beleuchtet. Die Krippenfiguren werden erst am 24. Dezember in die Krippe gestellt. Ebenso sollte der letzte «Schliff» (Blumen, neue Kerzen usw.) erst am 24. Dezember erfolgen.

Krippenfiguren schon im Advent unterwegs?

An manchen Orten ist es üblich, dass der leere Stall der Krippe schon in der Adventszeit aufgestellt wird. Die Krippenfiguren sind zwar noch nicht im Stall, aber irgendwo im Raum der Kirche sieht man schon die Hirten mit ihren Schafen auf dem Feld, an einer andern Stelle Maria und Josef auf dem Weg nach Betlehem usw. Dies geschieht meistens zu katechetischen Zwecken. Wo dies gemacht wird, sollte es frühestens ab dem 17. Dezember geschehen. Denn die Tage vom 17. bis 24. Dezember sind wirklich auf die Weihnacht ausgerichtet. Erst jetzt wird im Evangelium aus den Kindheitsberichten (Mt/Lk 1) gelesen.

Wenn die Krippenfiguren schon zu Beginn der Adventszeit aufgestellt werden, besteht auch hier die Gefahr, dass man den Advent mit der Weihnacht vermischt. Der Advent ist aber nicht einfach eine Vorweihnachtszeit, sondern hat eine eigene Bedeutung und Aussage. Im Advent geht es zuerst einmal um die Erwartung der Wiederkunft Christi und um die Vollendung der Welt am Ende der Zeit. Bis am 16. Dezember steht diese Bedeutung im Vordergrund. Erst ab dem 17. Dezember geht es um die unmittelbare Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Wann abräumen?

Die Weihnachtszeit beginnt am Heiligen Abend und dauert bis und mit dem Fest der Taufe Jesu. Das Fest der Taufe des Herrn ist am Sonntag nach dem 6. Januar, also zwischen dem 7. und 13. Januar. Bis zu diesem Tag bleibt auch der Weihnachtsschmuck mit Krippe und Christbaum. Natürlich ist Jesus erst im Alter von etwa 30 Jahren getauft worden und nicht als Kind in der Krippe. Aber es geht ja in der ganzen Weihnachtszeit nicht nur um das Jesuskind, sondern um das Kommen des Gottessohnes in

diese Welt, um die Epiphanie, die Erscheinung des Herrn.

Mit dem Fest der Taufe des Herrn endet der Weihnachtskreis; am Tag nach diesem Fest beginnt die Allgemeine Zeit im Jahreskreis. Das heisst, am Tag nach dem Fest der Taufe Jesu können Krippe und Christbaum abgebaut werden. An vielen Orten wird das auch konsequent so gemacht.

Bis Lichtmess?

Es gibt aber auch die andere Möglichkeit, dass man gemäss einer andern Tradition Krippe und Christbaum bis an Lichtmess stehen lässt. Denn das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar ist das abschliessende Fest der Weihnachtszeit. Es liegt zwar nicht mehr im Weihnachtskreis, aber ist ganz auf die Weihnacht bezogen. Darum kann man den Weihnachtsschmuck auch bis zu diesem Fest belassen. Dabei wird man auch auf den Zustand des Baumes achten. Wenn er schon ganz verdorrt ist und schon fast stinkt, wird er wohl besser beseitigt.

Für diese Tradition spricht auch die Tatsache, dass die ersten Sonntage im Jahreskreis durchaus die Epiphanie nachklingen lassen, so wenn im Lesejahr A und B am zweiten Sonntag berichtet wird, wie Jesus an den Jordan kommt und Johannes auf Ihn aufmerksam macht: *«Seht, das Lamm Gottes!»* (Joh 1,29-34 / Joh 1,35-42) und im Lesejahr C wird das Evangelium von der Hochzeit in Kana gelesen, bei der Jesus in seinem ersten Zeichen seine göttliche Herrlichkeit offenbart hat (Joh 2,1-11). Auch an den folgenden Sonntagen geht es, gerade im Lesejahr B, in den Evangelien von den ersten Taten und Worten Jesu um die Epiphanie und Offenbarung seiner göttlichen Vollmacht. – Wo also die Weihnacht vor allem als Offenbarungsgeschehen verstanden wird, ist es durchaus sinnvoll, weihnachtliche Zeichen über diese Sonntage stehen zu lassen.

Erwin Keller

